

Ein Gräuel für Gott?

LCG Redaktion

In der gesamten Bibel finden wir bestimmte Aktivitäten und Bräuche, die in den Augen unseres Schöpfers als „Gräuel“ angesehen werden. Doch was bedeutet dieses Wort, und warum sollen wir solche Aktivitäten, die von Gott diese Bezeichnung erhalten haben, um jeden Preis meiden? Wir können damit beginnen, uns die Definition der Wörter gemäß der *Strong's Exhaustive Concordance* anzusehen, die in der deutschsprachigen Bibel mit „Gräuel“ übersetzt wurden.

- H887: *übelriechend*; bildlich: moralisch *abstoßend*; verabscheut, eine Abscheulichkeit, widerlich, verhasst, Ursache für extremen Gestank.
- H8262: äußerst *schmutzig* sein, *verabscheuen*, *verunreinigen*; nicht ausstehen können, entsetzlich machen, in Abscheulichkeit verweilen, vollkommen hassen.
- H8441: etwas zu Recht (moralisch) Ekelhaftes, dass (als Nomen) ein *Gräuel* ist, besonders *Götzendienst* oder ein Götze.
- G946: eine Abscheulichkeit, d.h. (vor allem) *Götzendienst*.

Zweifellos werden diejenigen, die wirklich danach streben, Jesus Christus nachzufolgen, sich an solchen Situationen oder Aktivitäten nicht beteiligen wollen, die Gott als „**Gräuel**“ bezeichnet. Es ist jedoch Tatsache, dass im Laufe unserer Leben die meisten, wenn nicht alle von uns, sich an einigen dieser Praktiken beteiligt haben, die Gott als „**Gräuel**“ bezeichnet hat – und die unserem Vater im Himmel sehr missfallen.

Wir sind, was wir essen

Das elfte Kapitel im 3. Buch Mose gibt uns klare Anweisungen über die Nahrung, die geeignet ist, um in den menschlichen Körper aufgenommen zu werden. Es entspricht dem gesunden Menschenverstand, dass nicht alles, was wir in den Mund nehmen können, wirklich gut oder angemessen ist, um gegessen zu werden. Würden wir statt Salz, Arsen auf unser Essen streuen? Würden wir Beeren essen, von denen wir wissen, dass sie giftig sind? Natürlich nicht! Und da Gott unser Schöpfer ist, weiß er sogar noch besser als wir, was wirklich gut und geeignet für unsere Ernährung ist.

Nicht jede der Kreaturen, die in den Meeren und Flüssen leben, war dazu gedacht, dem Menschen als Nahrung zu dienen: „Dies dürft ihr essen von dem, was im Wasser lebt: Alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, im Meer und in den Bächen, dürft ihr essen. Alles aber, was nicht Flossen und Schuppen hat



im Meer und in den Bächen von allem, was sich regt im Wasser, und allem, was lebt im Wasser, soll euch ein **Gräuel** sein. Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen und ihr Aas sollt ihr **verabscheuen**, denn sie sind ein **Gräuel** für euch. Denn alles, was nicht Flossen und Schuppen hat im Wasser, sollt ihr **verabscheuen**“ (3. Mose 11, 9-12).

An Land erzeugen menschliche Aktivitäten eine große Menge Verschmutzungen, die ihren Weg in Flüsse und schließlich in die Ozeane finden. Deswegen ist es kein Wunder, dass Gott viele Kreaturen erschuf, deren Aufgabe es ist, sich von diesen menschlichen Folgeerscheinungen zu ernähren und auf diese Weise ermöglichen, dass das Ökosystem gedeihen kann.

Genauso wie einige der Meerestierarten als „Putzkolonne“ für unsere Flüsse, Seen und Ozeane dienen, gibt es auch verschiedene Vögel, die sich von toten Tieren ernähren, deren Aas ansonsten Krankheiten übertragen würde, die die menschliche Gesellschaft gefährden könnten. Im Bezug darauf sagt uns Gott: „Und diese sollt ihr **verabscheuen** unter den Vögeln, dass ihr sie nicht esst, denn ein **Gräuel** sind sie: den Adler, den Habicht, den Fischaar, den Geier, die Weihe mit ihrer Art und alle Raben mit ihrer Art, den Strauß, dieachteule, den Kuckuck, den Sperber mit seiner Art, das Käuzchen, den Schwan, den Uhu, die Fledermaus, die Rohrdommel, den Storch, den Reiher, den Häher mit seiner Art, den Wiedehopf und die Schwalbe“ (3. Mose 11,13-19).



Selbst wenn Sie in einem entwickelten Teil der Welt leben, können Sie gelegentlich Geier in der Luft kreisen sehen, die den bevorstehenden Tod einer Kreatur unten am Boden erwarten. Sie könnten schon einmal eine Schar Bussarde gesehen haben, die vom Aas eines Rehs oder eines anderen Tieres am Straßenrand fraßen, oder Krähen, die an einem „überfahrenen Tier“, mitten auf einer viel befahrenen Straße, pickten. Es ist einfach zu erkennen, warum Vögel, die Tierfleisch fressen, nicht für den menschlichen Konsum geeignet sind und unter Gottes Verbot fallen, was unreines Fleisch betrifft.

Was ist mit Insekten? Gott sagt uns: „Auch alles kleine Getier, das Flügel hat und auf vier Füßen geht, soll euch ein **Gräuel** sein. Doch dies dürft ihr essen von allem, was sich regt und Flügel hat und auf vier Füßen geht: was oberhalb der Füße noch zwei Schenkel hat, womit es auf Erden hüpfet. Von diesen könnt ihr essen die Heuschrecken, als da sind: den Arbe mit seiner Art, den Solam mit seiner Art, den Hargol mit seiner Art und den Hagab mit seiner Art. Alles aber, was sonst Flügel und vier Füße hat, soll euch ein **Gräuel** sein“ (3. Mose 11, 20-23).

Sie haben vielleicht schon einmal eine Fernsehsendung gesehen, in der die Kandidaten dazu herausgefordert wurden, eine große Menge unappetitlicher Käfer zu konsumieren. Es ist kaum zu glauben, doch in einigen Kulturen auf der Welt werden Insekten als Hauptquelle für Protein genutzt. Fliegen und Moskitos gehören zu den vielen Insekten, die Krankheiten tragen und übertragen können. Eine Ameisenkolonie kann ein totes Tier in erstaunlich kurzer Zeit bis auf ein sauberes Skelett zersetzen. Dennoch gibt es einige wenige Insektenarten, die in den Bibelversen oben beschrieben werden, die sich strikt von Pflanzen ernähren und gesunde Nahrung für Menschen sein können.

Unreines Fleisch

Die Verse 24-47 im 3. Buch Mose Kapitel 11 beschreiben dann Tiere, von denen Gott beabsichtigte, sie zur Menschennahrung zu verwenden, und andere, die nicht dazu dienen sollten. Schweinefleisch ist weltweit eine der beliebtesten Fleischarten, da die Schweinezucht relativ günstig ist und keinen hohen Hygienestandard erfordert. Nun hat aber sogar das angesehene *New England Journal of Medicine* berichtet, dass das Fleisch, das Gott zu essen verboten hat, beim Konsum sehr gefährlich werden kann („*Clinical Features of Nipah Virus*



Encephalitis among Pig Farmers in Malaysia“ [Klinische Daten der Hirnhautentzündung durch das Nipah-Virus unter Schweinezüchtern in Malaysia], 27. April 2000). Sein hoher Fettgehalt bringt nicht nur Risiken für Herz- und Arterienprobleme; sondern es kann auch mit Fadenwürmern (Trichinen) kontaminiert sein – parasitären Würmern, die die Krankheit Trichinellose verursachen. Auch das Fleisch von anderen Fleischfressern kann mit diesem Organismus verunreinigt sein, und sogar potenziell

„sauberes“ Fleisch kann gefährlich werden, wenn habgierige Bauern zur Ernährung ihrer Tierbestände minderwertiges Futter verwenden. Kühe sind normalerweise Pflanzenfresser, können sich aber mit einer Krankheit infizieren, die als Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE, Rinderwahn) bekannt ist, wenn sie mit Nahrung gefüttert werden, die das Fleisch von totem Vieh beinhaltet. Ein verwandtes Syndrom, die Creutzfeldt-Jakob Krankheit, kann dann bei Menschen auftreten, die das Fleisch von Kühen gegessen haben, die mit BSE infiziert sind.

Gott hat die Menschen nach seinem Abbild erschaffen (1. Mose 1, 27). Unser Schöpfer weiß, welches Essen er für unsere Ernährung und für die Aufrechterhaltung unserer Gesundheit vorgesehen hat. Wenn „wir das sind, was wir essen“, dann können wir davon ausgehen, dass wir beim Konsum von Fleisch unreiner Säugetiere, Vögel, Insekten und Meerestiere nicht nur Fleisch zu uns nehmen, das Gott nicht für uns vorgesehen hat, sondern indirekt auch die ganzen Gifte und Abfälle aufnehmen, die diese Lebewesen in sich gespeichert haben.

Tatsächlich sind viele der menschlichen Krankheiten und Leiden ein direktes Ergebnis davon, dass Menschen sich weigern, nach den klaren Anweisungen Gottes zu leben und die Gräueltaten von unreinem Essen zu meiden. Für eine tiefere Ausführung zu diesem Thema lesen Sie unsere Artikel *Wollen Sie das wirklich essen?* und: *Essen Sie nicht die Putzkolonnen!*

Sexuelle Gräueltaten

Gott gab Männern und Frauen von Natur aus eine gegenseitige körperliche Anziehungskraft, und wenn ein Ehemann und eine Ehefrau sich verbinden, dann werden sie „ein Fleisch“ (1. Mose 2, 24). Ihre Verbindung ist ein von Gott bestimmter Segen – nicht nur für die beiden, sondern auch für die Familie, die sie gründen und erhalten werden. Wir lesen: „Und hat er sie nicht zu Einem gemacht? Zu einem Fleisch, in dem Geist ist. Und was erstrebt das Eine? Nachkommenschaft von Gott. So hütet euch bei eurem Leben! Und an der Frau deiner Jugend handle nicht treulos!“ (Maleachi 2, 15; rev. Elberfelder Bibel).

Traurigerweise wird in unserer heutigen Zeit die eheliche Verbindung zwischen Ehemann und Ehefrau zunehmend abgewertet. Von Männern und Frauen wird oft erwartet, dass sie schon vor der Heirat „sexuell aktiv“ sind und die Gesellschaft wird zunehmend offener für gleichgeschlechtliche sexuelle Beziehungen, obwohl Gott diese als **Gräueltaten** bezeichnet (3. Mose 18, 22).

Wie weit verbreitet sind diese Einstellungen? Eine im April 2011 erhobene Umfrage von CNN ergab: „Eine Mehrheit der Amerikaner glaubt mittlerweile, dass gleichgeschlechtliche Ehen legal sein sollten.... das

erste Mal, dass eine CNN-Umfrage eine Mehrheit ergeben hat, die gleichgeschlechtliche Ehen unterstützt... 60% der Amerikaner unter 50 befürworten die gleichgeschlechtliche Ehe, doch nur vier von zehn, derjenigen über 50 denken das gleiche“ („*More Americans Favor Same-Sex Marriage*“ [Mehr Amerikaner befürworten gleichgeschlechtliche Ehen], 19. April 2011). Politiker sind sich dieses Wandels in der Einstellung bewusst und deswegen werden gleichgeschlechtliche Ehen zu einem umstrittenen Thema, um das an den Wahlurnen und in den Gerichtssälen gekämpft wird.

Wie weit sind wir von der Klarheit von Gottes Wort abgekommen, das uns zeigt: „Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht“ (1. Mose 2, 23-25).

In Noahs Tagen überflutete Gott die ganze Welt und sein Unmut über Sodom und Gomorra führte zu deren Vernichtung. Wie lange noch wird die Gesellschaft heute ihren gegenwärtigen Kurs ohne Gottes Eingreifen fortsetzen können? Gott der Vater und sein Sohn sind nicht „am Steuer eingeschlafen“. Die Heilige Schrift bestätigt Gottes Entschluss im Bezug auf das Böse. „Denen aber, die mit ihrem Herzen ihren Götzen und ihren **Gräueln** nachwandeln, will ich ihr Tun auf ihren Kopf kommen lassen, spricht Gott der HERR“ (Hesekiel 11, 21).

Die Gräueln der Götzenverehrung

Falsche Religion ist in Gottes Augen natürlich ein Gräueln. „Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Aber du sollst noch größere **Gräueln** sehen als diese. Und er führte mich in den inneren Vorhof am Hause des HERRN; und siehe, vor dem Eingang zum Tempel des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, standen etwa fünfundzwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihr Gesicht gegen Osten gewendet hatten und beteten gegen Osten die Sonne an. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Ist es dem Hause Juda nicht genug, diese **Gräueln** hier zu treiben, dass sie auch sonst das ganze Land mit Gewalt und Unrecht erfüllen und mich immer wieder reizen? Und siehe, sie halten sich die Weinrebe an die Nase. Darum will ich auch mit Grimm an ihnen handeln, und mein Auge soll ohne Mitleid auf sie blicken, und ich will nicht gnädig sein. Wenn sie auch mit lauter Stimme mir in die Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören“ (Hesekiel 8, 15-18).

Niemand der sich als ein Christ bezeichnet, würde es überhaupt wagen, **daran zu denken**, sich vor einem Götzen niederzubeugen. Doch wie viele von uns hängen sogar nach der Taufe mit ihren Herzen an ihren „Götzen“ (Hesekiel 14, 3-7). Erlauben wir dem Streben nach Wohlstand, zwischen uns und unseren Schöpfer zu kommen? Lieben wir Gott weniger als unsere Familie, unsere Arbeit und unsere Freizeit? Gott ist real und seine Macht ist echt, und wir müssen ihn an erste Stelle in unseren Leben setzen, um das zu erhalten, was er uns geben möchte. Wenn Sie es noch nicht getan haben, dann lesen Sie unsere Broschüre *Der wahre Gott – Beweise und Verheißungen* und lernen Sie mehr über den wahren Gott und wie er in Ihrem Leben eingreifen möchte.

Gräuel der Gesinnung

Wenn wir körperlich das sind, was wir essen, dann sind wir geistig das, was wir in unseren Verstand lassen. Der Apostel Petrus sagte zu Christen: „umgürtet die Lenden eures Gemüts“ (1. Petrus 1, 13). Unsere Gedanken führen zu Handlungen. Jesus Christus ermahnte uns: „aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein“ (Markus 7, 20-23).

Wir mögen vielleicht großen Aufwand betreiben, um andere über den Zustand unseres Herzens zu täuschen. Doch die Heilige Schrift mahnt uns: „Der Hassler verstellt sich mit seiner Rede, aber im Herzen ist er falsch; wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben **Gräuel** in seinem Herzen. Wer den Hass trügerisch verbirgt, dessen Bosheit wird doch vor der Gemeinde offenbar werden“ (Sprüche 26, 24-26). Und ehe unsere schlechten Gedanken denen bekannt sind, die um uns herum sind, sieht Gott sie bereits als das, was sie sind. „Als aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen?“ (Matthäus 9, 4).

In der frühen Geschichte der Menschheit, gab es einst eine Zeit, in der die menschlichen Herzen so korrupt geworden waren, dass Gott spürte, dass er keine andere Wahl hatte, als einzugreifen und die Boshaftigkeit zu stoppen. Gott überflutete die Erde mit Wasser und „begann vom Neuen“ mit Noah und seiner direkten Familie. „Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen“ (1. Mose 6, 5-6).

Jesus Christus warnte, dass die Menschheit am Ende des Zeitalters wieder voller Schlechtigkeit sein wird: „Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns“ (Matthäus 24, 37). Setzen wir alles daran, unseren Geist frei von den **Gräueln** zu halten, die Gott hasst? Oder schließen wir uns einer Welt an, die geradewegs auf eine solche Boshaftigkeit zusteuert, der nur die Rückkehr Christi ein Ende setzen kann?

Das Ende ist Nahe!

Erreicht unsere Gesellschaft bald den Punkt des Zusammenbruchs? Wie lange wird es brauchen, bis die Worte des Propheten Hesekiel wahr werden: „Und des HERRN Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, so spricht Gott der HERR zum Land Israels: Das Ende kommt, das Ende über alle vier Enden des Landes. Nun kommt das Ende über dich; denn ich will meinen Zorn über dich senden und will dich richten, wie du verdient hast, und will alle deine **Gräuel** über dich bringen. Mein Auge soll ohne Mitleid auf dich blicken, und ich will nicht gnädig sein, sondern ich will dir geben, wie du verdient hast, und deine **Gräuel** sollen über dich kommen, dass ihr erfahrt, dass ich der HERR bin. So spricht Gott der HERR“ (Hesekiel 7, 1-5).

Die Gesellschaft dieser Welt unter Satans Herrschaft, dem „Gott dieser Welt“ (2. Korinther 4, 4), hat sich falschen, gottfeindlichen Werten verschrieben. Die Welt ist heute so auf den Kopf gestellt, wie Christus es beschreibt: „denn was hoch ist bei den Menschen, das ist ein **Gräuel** vor Gott“ (Lukas 16, 15).

Die Bibel beinhaltet die Prophezeiung, dass am Ende dieses Zeitalters ein großes, falsches religiöses System seine Macht über die Welt ausbreiten wird. Diese Macht ist beschrieben als „das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller **Gräuel** auf Erden“ (Offenbarung 17, 5). Diese Macht wird Ursache der Entweihung sein, die bekannt ist als das „**Gräuelbild** der Verwüstung“ (Daniel 11, 31; Matthäus 24, 15).

Dankenswerterweise gibt es aber Hoffnung! Selbst wenn die Gesellschaft fortfährt, abzufallen und niederzugehen, müssen wir als Christen dieser Abwärtsspirale widerstehen. Doch haben wir die Kraft, zu widerstehen? Alleine wäre unsere Stärke nicht ausreichend, doch als Christen haben wir die Kraft von Gottes heiligem Geist in uns. Auch wenn die Gesellschaft zunehmend satanischer wird, können wir individuell (und als Kirche) Christus ähnlicher werden.

Es kommt eine Zeit, in der Gott der Vater mit dem neuen Jerusalem auf die Erde herabsteigen wird. Wer wird in der Lage sein, diese herrliche Stadt zu bewohnen? Gott sagt uns: „Und nichts Unreines wird hineinkommen und keiner, der **Gräuel** tut und Lüge, sondern allein, die geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes“ (Offenbarung 21,

27). Lassen Sie uns alle danach streben, **Gräuel** in unserem Leben zu vermeiden und unserem Erlöser gehorsam zu bleiben, sodass wir an dieser herrlichen Zukunft teilhaben können!

GFG Januar 2013
© 2013 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *An Abomination to God?*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

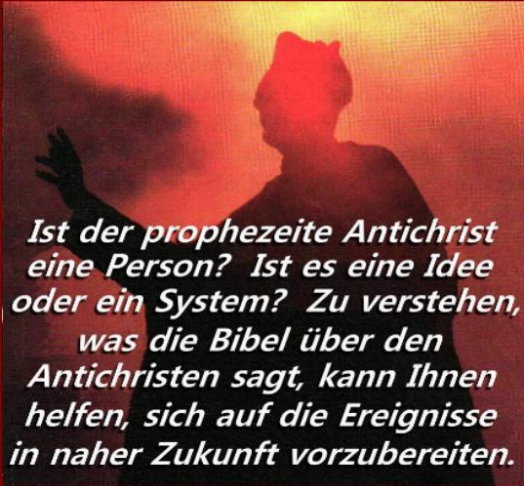
Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
BM Box 2345
London WC1N 3XX
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>



Ist der prophezeite Antichrist eine Person? Ist es eine Idee oder ein System? Zu verstehen, was die Bibel über den Antichristen sagt, kann Ihnen helfen, sich auf die Ereignisse in naher Zukunft vorzubereiten.

Bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre "Wer oder was ist der Antichrist?", oder laden Sie sie herunter von unserer Webseite www.weltvonmorgen.org